

Gemeinnützige Schaubühne

besucht, die theaterlosen Städte Nordwest-Deutschlands mit künstlerisch hochwertigen Aufführungen zu versehen. Gesamtleitung: Paul Ellmar, Oberspielleiter: J. Welas; Geschäftsstelle: Wandsbekerchaussee 62.

Theater der Spiele.

Pflege des künstlerischen Spiels aller Zeiten in spezieller Darstellungsart und entsprechendem szenischen Rahmen, gemäß dem Streben nach innerlicher Erneuerung des Theaters. Vorstellungen im hamburgischen Staatsgebiet und Gastspiele an bestehenden Theatern und Kunstgesellschaften in Deutschland und im Ausland mit dem Programm „Die Bühne der seltenen Stunde“.

Direktion und künstlerische Leitung: Erich Raventos, Mittelweg 188, ☞ H 4 Nordsee 8283 (Geschäftsstelle). Ballettmeisterin: Hille Bobbe. (1930)

Hamburgische Schauspielbühne.

Geogr. 1924; eröffnet als ständiges Theater November 1924. Der Spielplan umfasst das klassische und moderne Drama.

Direktion und künstlerische Leitung: Frau Madeleine Lüders, Finkenau 6 I, ☞ B 3 Lütow 3151. Verwaltungsdirektor: Armand Lüders. Rechtsbeistand: Dr. J. G. Hübbe. Inspektion: Kasner, Bureau: C. Buter, G. Duvy, J. Hoop, H. Schönberg. Hamburger Hof, Jungfernstieg 30 I, ☞ C 4 Dammtor 5188, B/C: Nordd. B. u. Pösch Hamburg 2921. (1929)

Die „Volksbühne Groß-Hamburg“, e. V.

will dem Volke die Kunst darbieten durch: Theatervorstellungen in den Hamburg Theatern (Stadttheater, Schauspielhaus, Thalia-Theater, Kammertheater). Dichtervorlesungen, musikalische Veranstaltungen und Vorträge. Mitglieder zahlen ein Eintrittsgeld und einen Monatsbeitrag. Vors.: Bürgermeister R. Ross, Armgarstr. 20; Geschäftsführer: Rod. Böttger, Fuhlo, Rathausplandamm 54. Geschäftsstelle: ☞ C 5 Stephan 0320, gr. Theaterstr. 42, O.E., geöffnet wöchentl. 10-18 Uhr, außer Sonnt., B/C: Bankab. d. Großelkauf-Ges. Deutscher Consumerverein m. B. H. und Konsum- und Sparverein „Produktion“, e. G. m. B. H., Sparkonto: 15100 für Volksbühne Groß-Hamburg.

Varieté-Bühne Hansa-Theater

St. Georg, Steinbüchel 11/13, ☞ B 4 Steintor 4444; Eigentümer Paul W. Grell. Die Vorstellungen des Hansa-Theaters vereinigen die bedeutendsten Koryphäen der Gesangs- und Vortragskunst, des Tanzes, der Gymnastik und der Dressur. Die einzelnen Darbietungen in dem intimen und vornehmen Rahmen, wie die Bühne des Hansa-Theaters ihn bildet, sind berühmt wegen ihrer Gediegenheit, ihrer Kürze und der in ihnen liegenden reichen Abwechslung. Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Sing-Akademie

eine Vereinigung von Freunden der Tonkunst zum Zwecke des Studiums und der Ausführung ersten, vorzugsweise religiösen Gesanges. Die Singakademie wurde am 25. November 1810 von F. W. Grund begründet; es folgten als Dirigenten: 1863 Julius Stockhausen, 1867 Julius von Bernuth, 1895 Richard Barth, 1918 Dr. Gerh. von Kessler. Die S.-A. veranstaltet in jedem Winter zwei öffentliche Konzerte, ausserdem je ein Konzert am Sonntag und in der Osterwoche. Übungen von Mitte September bis Ende April jeden Donnerstagabend von 8 bis 8 1/2, für die Damen ausserdem Sonntags. Jahresbeitrag Mk. 15.—. Vorstand: Eugen Pabst (Dirigent), Dr. Hugo Niemeier (Vors.), Friedr. W. Wentzel (Kassenw.), und ferner als Vertreter der vier Stämmen Frau Dr. Nooff, Frau Prof. Stecher, Aug. Liebenschütz, J. Wortmann. Alle Postsendungen an Friedr. W. Wentzel, Plan 6. (1929)

Arbeiter-Singakademie Hamburg, e. V.

Zweck: Unterricht und Pflege des Gesanges für Männer-, Frauen- und Gemischten Chor. Chormeister: Hans Hansen-Tebel. Vereinslokal: Gewerkschaftshaus, Beesenlöhderhof 57, Vors.: Georg Ibrig, Kuhneweg 1, I.

Öffentliche Musikalien-Ausleihe Hamburg (Musikalisches Volksbibliothek) siehe unter Bibliotheken.

Musikhalle.

Der aus dem Legat des verstorbene Herrn Carl Laeisz und dessen Ehefrau Sophie, geb. Knöhr, von deren Testaments-Vollstreckern, den Herren Bürgermeister Dr. Fredöhl, Senator Westphal und R. Canel für ca. Mk. 200000 an der Friedrich-Ebert-Str. am Dammtorwall und am Holstenplatz auf Staatsgrund errichtete Bau ist nach den Plänen und unter der Leitung der Architekten Martin Haller und Emil Meerwein ausgeführt. Er ist am 4. Juni 1908 der vom Senat- und der Bürgerschaft für die Verwaltung der Musikhalle ernannten Kommission übergeben worden. Jetzt untersteht die Verwaltung der Musikhalle der Senatskommission für Kunstpflege. Das Gebäude enthält einen grossen Saal für 2010 Sitzplätze, einen kleinen Saal für 465 Sitzplätze und einen Übungssaal ausser zahlreichen Vor- u. Nebenräumen. Anfragen an Verwaltungsoberinspektor W. Tiedemann, Musikhalle. Pläne vom großen u. kleinen Saal siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Gemeinnützige und Wohlfahrts-Anstalten

a) des Staates

Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene. Rentzelstr. 68, Wohlfahrtsbehörde. Näb. im I. Band, Abschn. I, siehe Inhaltsverz.

Öffentliche Leihanstalten

belegm. Bäckerbreitweg 78 (Ecke Kaiser Wilhelm Str.), St. Pauli, Herrenweide 27, (bei dem Nobistor), St. Georg, Gothenstr. 10/16 (zwischen Hammerbrookstr. u. Heidenkampsweg), St. P., Ammandstr. 58 (beim Bahnhof Sternschanze) und Heitmannstrasse 3, Barmbeck (gegenüber Richardstr.), sind an jedem Werktage von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr geöffnet, Pändnahme von 9-8 Uhr, Sonntags bis 2 Uhr und vor hohen Feiertagen bis 12 Uhr. Die Leihanstalten bieten den weniger Bemittelten Gelegenheit, unter billigen Bedingungen Geld auf Pfand zu erhalten. Die Gebühren betragen z. Zt. 2 Pfennig für jede Mark Vorschuss und für den Monat; der ausbrochene Monat wird für voll gerechnet, Zahlung bei Einlösung der Pfand. Die Beleihung geschieht in der Regel auf 6 Monate. Ist das Pfand während dieser Frist nicht eingelöst worden und hat auch keine neue Verpfändung desselben stattgefunden, so verfällt es und wird in öffentlicher Versteigerung verkauft, wofür 9% vom Erlös berechnet werden. Den etwaigen Überschuss kann der Pfandbesitzer innerhalb der ersten 12 Monate vom Schlussstage der Versteigerung erheben. Ist der Überschuss bis dahin nicht erhoben, so verfällt er der Staatskasse. Die Auszahlung der Überschüsse beginnt 3 Wochen nach dem Schlussstage der betreffenden Versteigerung.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverz. unter Leihanstaltverwaltung.

Staatliches Versorgungsheim

mit der Direktion Oberaltenallee 60 besteht aus der Hauptanstalt in Barmbeck, Oberaltenallee 60, der Anstalt Ribbenkamp mit den Familienheimen der Wohlfahrtsbehörde am Ribbenkamp und in der Elisenstrasse, Ribbenkamp 83, der Anstalt Farmsen mit Trinkerheilstätte, Farmsen, August Kroghmannstr. 100 und dem Staatsgut Farmsen, Farmsen, Hauptstrasse 163.

Das Versorgungsheim, das insgesamt über 3200 Personen beiderlei Geschlechts aufnehmen kann, dient vorzugsweise zur Unterbringung solcher Personen, die von Seiten der Wohlfahrtsbehörde unterstützt werden. Daneben finden ausnahmsweise auch Personen Aufnahme gegen Entgelt. Über die Aufnahme solcher Personen entscheidet der Präses des Ausschusses für das Versorgungsheim, der auch die zuzahlende Vergütung festsetzt. Soweit die Insassen arbeitsfähig sind und noch nicht das 65. Lebensjahr erreicht haben, werden sie vorwiegend mit Haus- und landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt.

Dem Versorgungsheim angegliedert ist das Altersheim Groß-Borstel, Borstel, das 350 alten Leuten Platz bietet; vorhanden sind 201 Zimmer für Einzelpersonen, 26 Zimmer für 2 Personen und 56 Wohnungen für Ehepaare.

Das Versorgungsheim untersteht der Wohlfahrtsbehörde. Ausschuss für das Versorgungsheim, dessen Vorsitzender Senator Neumann ist. Die Verwaltung der Anstalt ist einem Direktor unter selbstständiger Verantwortlichkeit übertragen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Waisenhaus

siehe unter Jugendbehörde (Landesjugendamt) Seite 1000

Die Wohlfahrtsbehörde

Rentzelstr. 68/72, ☞ S.-Nr. D 3 Holstein 1041 u. 1051

Aufgabe der Wohlfahrtsbehörde ist es, für Personen, die sich ohne öffentliche Hilfe nicht erhalten können, die soziale Fürsorge anzubieten, einschliesslich der Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene; sie betreibt auch vorwiegend Wohlfahrtspflege. Das Verzeichnis der Mitglieder und Beamten, der Wohlfahrtsstellen und ihrer Leiter siehe im I. Band, Abschnitt I.

b) von Vereinen

Abendroth-Haus

Hammerlandstr. 204, gegründet 18. Dezember 1821 als Heim für junge Mädchen von Senator Dr. Abendroth. Das Haus umfaßt folgende Abteilungen: 1. Heim für gefährdete junge Mädchen (Erziehungs- und Psychopathenabteilung), 2. Krankenabteilung für geschlechtskranke Jugendliche, 3. Mütterheim, 4. Heim für schwangere Mädchen, Hausvorf. Pastor B. H. Fork-Hamm, Oberschwester: Lina Schröder, Leitender Arzt: Heinrich Mau, Schatzw.: Kochschanzwall W. Spiegelberg; Facharzt f. Geburtshilfe: Dr. med. K. v. Bergen. Auskunft über die Aufnahme im Heim Hammerlandstr. 204. ☞ S.-Nr. B 6 Humboldt 3751. B/C: Abendroth-Haus, Vereinsbank und Hamb. Sparcasse v. 1827

Das Mütterheim

Hammerlandstr. 207/209, Entbindungstation, Wochenruhen- und Säuglingspflege. Leitender Arzt: Dr. Heinr. Mau, Spezialarzt der Geburtshilfe Dr. K. v. Bergen (Frauenarzt). Auskunft über die Aufnahme bei der leitenden Schwester oder beim Hausvorf. des Abendroth-Hauses, ☞ S.-Nr. B 6 Humboldt 3751

Alsterdorfer Anstalten

Die in Alsterdorf, Alsterdorferstr. 449, belegenen Anstalten sind gegründet von Pastor Dr. theol. et phil. H. Sengelmann. Sie sind für Schwach- und Blödsinnige (Idioten) und Epileptiker jeden Alters bestimmt. Die bildungsfähigen Kinder werden von 9 Lehrkräften unterrichtet (2 Vorschul-, 6 Unterrichtsklassen, 1 Arbeitsschulklasse, Fortbildungunterricht). Die umfangreiche Kärntner- und Leesech in Alsterdorf, die verschiedenen Werkstätten, Nähtischen, Küche, Wasche usw. geben Schwachbegabten Gelegenheit, ihre geringen Kräfte zu verwerten. Die Anstalten umfassen etwa 40 Haupt- und 20 Nebengebäude und bewirtschaften etwa 380 Hektar, davon 250 auf Gut Steben, Kreis Stormarn. Gegenwärtig zählen sie über 1400 Bewohner. Wenn auch die Anstalten Erhaltungsmittel aus Kostengeldern, aus den Erträgen ihrer Landwirtschaft und ihren Werkstätten beziehen, sind sie doch besonders auf Liebesgaben angewiesen. Sie erhalten keinen Staatszuschuss. Der Vorsitzende des Vorstandes ist Präsident des Kirchenrats, Landesdirektor Dr. H. Schröder, der Direktor der Anstalten Pastor Friedr. Leesch in Alsterdorf. Anfragen, Anmeldungen von Zöglingen, Liebesgaben, Bewerbungen usw. sind ausschliesslich an die Direktion der Alsterdorfer Anstalten zu richten. Zahlungen werden an die Norddeutsche Bank in Hamburg, Fil. der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Dep.-Kasse U oder an das Postcheckamt unter Nr. 3369 für die Alsterdorfer Anstalten erbeten. Die Geschäftsstelle im Verwaltungsgebäude der Anstalten, Alsterdorferstr. 449, ist von 8-6 Uhr geöffnet, Sonntags geschlossen. Der Direktor ist dort in der Regel an den Wochentagen, ausser Sonntags, von 10-12 Uhr zu sprechen. Eine Besichtigung der Anstalten wird gern gestattet, kann aber in der Regel nur in der Zeit von 9-11 und von 2-4 an den Wochentagen, ausser Sonntags, stattfinden. Eine vorhergehende Anmeldung ist dringend erwünscht.

Altenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

Redanstr. 28. Aus einem Vermächtnisse des Isaac Hartvig und einem von Ephraim Edwards der Gemeinde für ein Altenhaus zur Verfügung gestellten Kapital hervorgegangen, bezweckt das Institut, unbemittelten Israeliten im Alter von 60 bzw. 55 Jahren und darüber, welche der Deutsch-Israelitischen oder der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde angehören, unentgeltlich Aufnahme und Verpflegung zu gewähren. Es bietet Platz für 46 Pfleger; zur Zeit befinden sich in ihm 46 Pfleger. Die Verwaltung ist zusammengesetzt aus je zwei Mitgliedern des Vorstandes und des Repräsentanten-Kollegiums der Deutsch-Israelitischen Gemeinde, von welchen einer den Vorsitz führt, und sieben durch das Repräsentanten-Kollegium der Gemeinde gewählten Mitgliedern, und besteht zur Zeit aus Alfred Levy als Vors.; Heinrich Levy, 1. stellv. Vors.; Alex. Levy, Jacob Reich, Otto Meyer, Inspektor; Otto Joshua, Inspektor; Arthur Cohen, Kassierer; Rechtsanwält Dr. M. Fürsheim, Schriftf.; Leo Stern, Isidor Hirschfeld; Frau Else Mainz; ausserdem gehören der Verwaltung Frau Alexander Levy, Frau Alfred Levy, Frau Herm. Philipp und Frau Salo Cohn als Ehrendamen an. Anstaltsarzt ist Prof. Dr. med. Korach, Ökonom H. Kahn. B/C: Vereinsbank u. Pösch 16956

Anscharhöhe.

Eppendorf, Tarpenbeckerstr. 107, Anstaltsgemeinde, verwaltet durch einen Vorstand. Vors.: L. A. Roger, Spaldingstr. 152; Pastor Rud. Rothe, Leiter der Anstalten. Die Anscharhöhe besteht aus folgenden Anstalten:

1. Kastanienhof, Kinderheim.
 2. Das Emilienstift, Heim für weibliche Schwachsinnige.
 3. Karlshof, Erziehungsheim für Mädchen.
 4. Sonderheim, Erziehungsheim für schwererlehrende Mädchen.
 5. Emmaus, Heim für alleinstehende Damen.
 6. Bethanien, Heim für alleinstehende Damen.
 7. Marienheim: Mütter- und Säuglingsheim.
 8. Männerheim: Altersheim für Männer.
 9. Haus Ansgar, Heim für alleinstehende Damen.
- Gesuche um Aufnahme sind zu richten an Pastor Rud. Rothe Hamburg 20 Anscharhöhe, B/C: Nordd. Bk., Dep.-Kasse H. unter „Anscharhöhe“.

Gesundheit Mont. 9-11 Frauen u. Sonnt. 9-11

☞ H 4 Non von 1880. I und hat 64 sonen beid wgen Alt finden kön Das Blinde von 1880, V Sprechzeit:

Ministr. sichten I Erziehung, Korbblech von weibl Blinde und P. Neumar Dr. H. Bor und Köp der Zweck und Privat

Das Geschlecht Asygebaut stiren Unte wie die E besondere Anstalt von Körbe un sich im Al Bankkonto

De

Die l zur Förder sichten. 5 des Hamb lert durch Volkes zu 1304. Brie beten. Po Bank, Fil. Sparcasse: Bankverei Vorstand: mindesten liche Mitgl der Stifur Volks- und Lager und richtung i stationen: Luftfoto, Grenzland spende (66 stellen 588 Lazarett, gellich v Vortrags- und Bild eigenen u werke“, „I die bisher „Der güld sehen de

ist am 6. tum des richtet wo nisses ein Hafensad Hause sin Bette), De mission“, den Seele pastor: Fr ☞ C 6 Ni

Vert der Gesu Sprechzu — Die Ve frengewie Rat und h und jung von einen 19-21, Mi

Erholu

Geschäfts

Beratungsstelle für Geschlechtskranke

Gesundheitsbehörde, Besenbinderhof 41. ... B 4 Steintor 1012, Sprechst. für Männer ...

Blinden-Altenheim

H 4 Nordsee 7545, Breitenfelderstr. 21/27, B/C/o: C. u. Priv.-B. unter Blindenanstalt ...

Blindenanstalt von 1830

Minestr. Nr. 8. Zweck: bildungsfähigen blinden und hochgradig schwach-sichtigen Kindern ...

Blinden-Asyl

Das Asyl hat den Zweck, erwachsene Blinde und Schwachsichtige beiderlei Geschlechtes ...

Christliches Hospiz

B 4 Steintor 4980, Westerstr. 13.

Christliches Bahnhofshospiz Hamburg

B 4 Steintor 2161, Holzdam 38

Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung

Die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung ist eine gemeinnützige Einrichtung zur Förderung des Wertbuches unter Ausschluss aller persönlichen Erwerbshabsichten ...

Deutsches Seemannsheim

ist am 6. April 1906 unter dem obigen Namen eingeweiht worden. Es ist Eigentum des Vereins für Seemannsmission ...

Eheberatung

Vertrauensstelle für Verlobte und Eheleute, Besenbinderhof 41, im Gebäude der Gesundheitsbehörde ...

Erholungsheim der Postbeamten des Reichspostgebietes, E. G. m. b. H.

Geschäftsstelle: K. Schütt, Steilshöper Str. 157, P.Sch. 37787, B 3 Lützuw 4772.

Finnisches Seemannsheim

Ditmar Koel-Strasse 26, bietet den Seeleuten neben anderen Annehmlichkeiten vor allem Schlafgelegenheit ...

August Foral-Heim

Zentrale der abstinenten Arbeiter in Hamburg, Habichtstr. 35, I. Geschäftsf.: Joh. Zandt, Sprechst. tagl. 17-19 Uhr.

Gast- und Krankenhaus

Danzigerstr. 31, eine der ältesten milden Stiftungen Hamburgs (1248), bietet je 80 über 60 Jahre alten, körperlich und geistig gesunden Männern und Frauen Asyl gegen Geld ...

Die Gemeinnützige Trinkerfürsorge

Leiter: Pastor Sauerlandt, C 6 Nikolaus 4980, Teilfeld 5 umfasst die Arbeit folgender Vereinigungen in Zusammenarbeit mit der Wohlfahrtsbehörde ...

St. Georg-Hospital

St. Georgskirchhof 15-17, gewährt älteren Personen weibl. Geschlechts Wohnung. Die Aufnahmegesuche sind schriftlich an die Wohlfahrtsbehörde ...

Die Hamburger Arbeiter-Kolonie

Billhorner Canalstr. 50, bietet Platz für 200 Männer. Sie will durch christliche Fürsorge dahin wirken, dass arbeitswillige und arbeitslose alleinstehende Männer ...

Dem Vorstand der Kolonie gehören Franz Schröder, neue Gröningerstr. 28, als Schatzmeister, und Landgerichtsdirektor Dr. H. Schröder, Nonnenstieg 21, als Schriftführer an ...

Hamburgische Auskunftsstelle für Trinkerfürsorge

Fürsorgestelle, Friedrich Ebert-Str 15/17, Zimmer 66, Sprechstunde: Montags u. Donnerstags 4-5 Uhr ...

Hamburgischer Landesverband für Volksgesundheitspflege, e. V.

Zweck: Förderung aller Einrichtungen und Massnahmen zur Hebung der Volksgesundheit im Interesse einer gesunden Bevölkerungspolitik ...

Vorsitzender: Präsident Prof. Dr. Pfeiffer, Schriftf.: Reg.-Direktor Herm. Sonderhoff, Schatzamstr.: W. Deleßen, Geschäftsf.: Oberarzt Dr. Wolfson, Fr. Ad. Schulze, Geschäftszimmer: Gesundheitsbeh., Besenbinderhof 41, Zim. 77 ...

Die Fürsorge für Lungeneleidende

bildet ein Hauptarbeitsgebiet. Sie gewährt Mitgliedern von Krankenkassen und Unbemittelten unentgeltliche ärztliche Untersuchung in den nachstehend verzeichneten Fürsorgestellen ...

Die Zentralstelle für Kinderversicherung

ist dem Landesverband angegliedert. Sie bearbeitet die Angelegenheiten sämtlicher Schulkinder, für deren Entsendung in Heilstätten oder Erholungsheime städtische Zuschüsse erforderlich sind ...

Eine Zentralkarte enthält auch die Namen der Kinder, die von anderen Organisationen in Heilpen entgebracht werden.

Fürsorgestellen für Lungeneleidende

- 1a und 1d Jägerstr. 31 (Wohlfahrtsstelle)
1a für St. Pauli (Süd), Dienst. 17-18, Freitag 19-11
1d für St. Pauli (Nord), Mont. 9-10, Freitag 16-17
1b und 1c ABC-Str. 46-47
1b für Neustadt (Nord), Mont. 9-10 u. 17-18, Mittw. 15-16
1c für Altstadt, Donnerst. 9-10 u. 17-18, Sonnab. 11-12
11a bis 11d Bismarckstr. 79K (Allgem. Ortskrankenkasse)
11a für Nord-Eimsbüttel, Mont. 11-12 u. 17-18, Mittw. 17-18
11b für Süd-Eimsbüttel, Dienst. 9-10 u. 17-18, Donnerst. 9-10
11c für West-Eimsbüttel, Mittw. 9-10 u. 11-12, Freitag 17-18
11d für Harvestehude, Rotherbaum u. Hoheluft, Donnerst. 10-11 u. 17-18, Sonnab. 10-11
111a bis 111c Dorotheenstr. 137 (Wohlfahrtsstelle)
111a für Eppendorf u. Gr. Borstel, Mont. 11-12, Freitag 16-18
111b für Winterhude, Mittw. 9-10 u. 15-16, Dienst. 17-18
111c für Uhlenhorst, Mont. 15-16 u. 17-18, Donnerst. 9-10

Fürsorgestelle IV. Allgemeines Krankenhaus Barmbeck

- IV für Nord-Barmbeck, Dienst. 9-10 u. 16-17, Sonnab. 9-10
Va bis Vd Oberaltenallee 78, Ecke Klinikweg
Va für Nord-Barmbeck, westl. Hälfte, Mittw. 17-18, Donnerst. 10-11
Vb für Barmbeck, Mont. 11-12, Dienst. 10-11 u. 17-18
Vc für West-Barmbeck, Mittw. 9-10, Freitag 17-18
Vd für Süd-Barmbeck, Donnerst. 17-18, Freitag 9-10 u. 11-12
VIa bis VIc Lohmühlenstr. (Allgem. Krankenhaus St. Georg) Poliklinik
VIa für Hohenfelde, Freitag 9-10 u. 17-18
VIb für St. Georg, Mont. 9-10 u. 17-18, Mittw. 9-10
VIc für Elbeck, Dienst. 15-16, Donnerst. 9-10
VIIa bis VIId Besenbinderhof 41 (Gesundheitsbehörde)
VIIa für Borgfelde, Mont. 11-12, Donnerst. 17-18
VIIb für Hamm, Dienst. 17-18, Donnerst. 11-12
VIIc für Hamm-Horn, Dienst. 11-12, Freitag 9-10 u. 17-18
VIId für Hammerbrook, Mont. 17-18, Mittw. 9-10 u. 17-19
VIIIa bis VIIIb, Marekmannstr. 90 (Wohlfahrtsstelle)
VIIIa für Rotherburgstr.-Nord-Veddel, Mont. 15-16 u. 17-18, Mittw. 6-10
VIIIb für Rotherburgstr.-Süd, Mont. 15-16 u. 17-18, Mittw. 9-10
IXa bis IXc Realsschule: Fuhlsbütteldamm 115
IXa für Fuhlsbüttel-Nord, Kl. Borstel u. Wellingsbüttel
IXb für Fuhlsbüttel-Süd u. Alsterdorf
Sprechstunden: jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat
X. Langenhörnerchaussee 136
X für Langenhorn-Siedlung, Sprechstunden: jeden 2. u. 4. Donnerstag im Monat

Hamburgisches Deutsch-Israelitisches Waisen-Institut

Papendamm 3, ☞ H 1 Hansa 3221, B/Cto: Vereinsb. u. M. M. Warburg & Co. unter Hamb. Deutsch-Israelit. Waisen-Institut u. P.Sch. 21282. Das Institut ist 1766 gestiftet und wird durch freiwillige Beiträge und Legate unterhalten. Das Institut bestreift die Aufnahme, Pflege und Erziehung verwaister bedürftiger Knaben, vorzugsweise von Mitgliedern der hiesigen Deutsch-Israelitischen Gemeinde, welche einer nach mosaischen Gesetzen rechtmäßigen Ehe entstammen. Als verwaist gilt ein Knabe, wenn dessen Eltern oder dessen Vater oder Mutter verstorben sind. Kinder jüdischer Mütter, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, wie verlassene oder uneheliche, sowie auch solche jüdische Knaben, die im Elternhaus eine richtige Pflege und Erziehung nicht finden, können ausnahmsweise aufgenommen werden. Knaben werden nur dann aufgenommen, wenn sie nicht jünger als 6 und nicht älter als 12 Jahre, körperlich und geistig gesund und sittlich nicht verwaorht sind. Die Meldungen der hiesigen Deutsch-Israelitischen Gemeinde, welche einer nach vorgeschriebenen Formulare; beizufügen sind Geburts-, Impfschein und letztes Schulzeugnis. Die Waisenkinder erhalten den Unterricht in der Talmud-Tora-Realschule. Nach der Schulentlassung werden die Knaben in einer ihren Fähigkeiten entsprechenden Lehre unterrichtet. Über Aufnahme und Entlassung entscheidet die Direktion. Gegenwärtig zählt das Institut 25 Zöglinge und 12 Lehrlinge; Leiter ist Raphael Plaut. Die Direktion besteht aus Max Warburg, Vors.; Jacques Sonneborn, Moses Levy, Heinrich M. Heilbut, Joseph Susskind; Deputierte sind: Dr. Bleichröder, B. Bonhl, I. M. Durlacher, Carl Eilern, Jakob Hirsch, Max Kronheimer, Carl Lipmann, Herbert Oettinger. Angehlossen ist der „Verein zur Versorgung schulentlassener Zöglinge“, Vors.: Heinrich M. Heilbut. Antragsformulare sind bei der Anstaltsleitung unentgeltlich zu haben.

Heim für alte Männer, Stadtdeich

Am Stadtdeich 10. Begründet im Herbst 1891 von den Erben des verstorbenen Herrn H. M. Jauch. Freiwohnungen für alleinstehende in ihrer Arbeitsfähigkeit beschränkte alte Männer aus dem Arbeiterstande (72 Männer). Verv.: J. C. Aug. Jauch, Pastor Aly, Rechtsanwalt Dr. Walter Voss, Ferdinandstrasse 5. Aufnahmegebühren an J. C. Aug. Jauch, Alfredstr. 28.

Heim für alte und gebrechliche Männer in Eppendorf

Tarpenbeckstr. 107. Gesuche um Aufnahme an Pastor Rud. Rothe, ebenda auf An-scharhöhe. Bank-Conto: Deutsche B. Fil. Hg., Dep.-Kasse H unter Männerheim „An-scharhöhe“.

Heim für Jüdische Mädchen und Frauen, e. V.

Innocentiastr. 21. Zweck: Arbeitenden jüdischen Mädchen und auch Frauen ein Heim gegen sehr mäßiges Entgelt zu schaffen. 1. Vorsitzende: Sidonie Werner, Husumerstrasse 1. L.; Geschäftsstelle: Innocentiastr. 21, B/Cto: Nordd. B., Abt. Grindelberg, ☞ H 3 Alster 2068.

Das Heim für junge Mädchen (e. V.)

Rotherbaumchaussee 32, enthält 26 schöne Zimmer für 51 junge Mädchen und ist für kaufmännisch gebildete junge Mädchen und Schülerinnen eingerichtet. Vor-sichterin: Fr. E. Hoche, Rotherbaumchaussee 32. Vors.: Frau Alice Glühne, Altona-Bänkensee, Olchop 17; Rechnungsf.: Frau O. Büsch, Mittelweg 98.

Israelitisches Vorschul-Institut.

Gegr. 1816, gewährt zinsfreie Vorschüsse auf Grund der revidierten Statuten vom 17. Febr. 1924 an Angehörige der Israelitischen Gemeinden in Hamburg. Die Verwaltung besteht aus: Alfred Levy, Vors., Friedrichshof, Ferdinandstr. 29; Oscar Ruben, Schriftf.; Otto Joshua, Martin Samson, Manfred Heymann, Otto Kallines, Sigmund V. Cohen; Dr. M. Flörshelm; Salo Unna, S. Back. Bote: S. Levy, Retschbahn 11.

Katholisches Waisenhaus in Bergedorf

Grasweg 13. Gesuche um Aufnahme von Kindern in das Waisenhaus sind an den Pastor prim. Bernard Dinkgreff, Hochallee 61 zu richten.

Kommission für das Wohlfahrtswesen der Deutsch-Israelitischen Gemeinde, Abt. Wohlfahrtspflege

☞ H 2 Elbe 1899, H 1 Hansa 3084/85, Bureau: Rotherbaumchaussee 38, B/Cto: Vereinsbank u. P.Sch. 29492 unter Wohlfahrtspflege d. Deutsch-Israelitischen Gemeinde.

Die Kommission besteht aus: Alfred Levy und J. Hochecher, Mitglieder des Vorstandes der Gemeinde, erste Vors.; Bezirksvorsitzer: 1. Bz. Schlachterstr. 31; Josef Levy, 2. Bz. Neustadt; Gottlieb Jacobson. — 3. Bz. Altstadt; Leo

- Neustadt. — 4. Bz. St. Pauli-Süd; Bernhard Philip. — 5. Bz. St. Pauli-Nord; Jacob Flörshelm. — 6. Bz. Eimsbüttel; Felix Halberstadt. — 7. Bz. Hohenfelde; Eppendorf; Jos. Loebenstein. — 8. Bz. Rotherbaum-Stift; Hugo von Son. — 9. Bz. Rotherbaum; Hermann Eikeles. — 10. Bz. Harvestehude; Frau Recha Lübke. — 11. Bz. Winterhude-Thienhorst; Oscar Ruben. — 12. Bz. St. Georg, Hohenfelde, Eilbeck, Borgfelde, Hamm, Hammerbrook; Manfred Haurwitz. — 13. Bz. Barmbeck; Bernhard Samson. — 14. Bz. Rotherbaum; Dr. S. Banaberger, — Sieden-pfleger: Bernh. Philip., — Vertrauensarzt: Dr. Herm. Bohm. —

Landesrat der Deutschen Vereinigung für Säuglings- und Kleinkinderschutz, e. V.

Zweck: Sammlung aller Vereine, welche tatkräftig oder mit Wort und Schrift der Säuglingsfürsorge dienen zu gemeinsamer Belehrung, Förderung und Anregung. Überwachung sämtlicher Säuglings- u. Kleinkindersorgestellen in Hamburg (3 Heilanstalten, 16 Erholungsheime). Präsidentspenden zur Unterstützung bedürftiger Familien. 1. Vors.: Präsident Pfeiffer; 1. Kassent.: G. Galles; Geschäftsführer: Dr. Meyer-Dellus; Oberin: Gertrud Köhrsen; Geschäftsstelle: ☞ B 4 Steinor 8419, Besenbinderhof 41, E., Zimmer 79.

Ärztliche Beratungsstellen:

- I. Innere Stadt: Krayskamp 2, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags 13-14. II. St. Pauli: Eckenförderstr. 4, Dienstags u. Freitags 11-12, Marktstr. 24, Montags u. Mittwochs 10-11; Finkenwärder, Steendiek 14, Mittwochs 14-15. III. Eimsbüttel: Eichenstr. 37a, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags u. Freitags 14-15, Reilingstr. 15, Schule, Montags 14-15. IV. Harvestehude: Eppendorf; Sedanstr. 25, Montags u. Donnerstags 11-12, Luolofstr. 58, Montags und Mittwochs 13-14, Wrangelstr. 88, Schule, Dienstags u. Freitags 14-15. V. Winterhude: Alsterdorferstr. 89, Schule, Montags 14-15, Jarrest. 27, Mittwochs u. Freitags 14-15, Dorotheenstr. 137, Donnerstags 14-15, Schule Fuhlsbüttel, Dienstags 14-15, Siedlung Langenhorn Verwaltungsgelände, Mittwochs 14-15. VI. Barmbeck Nord: Ahrensburgerstr., Schule, Montags u. Donnerstags 14-15, Dehn-haide, Schule, Dienstags u. Freitags 14-15, Schleidenplatz 13, Gemeindehaus, Montags u. Donnerstags 14-15, Tieloh, Gemeindehaus, Mittwochs u. Freitags 14-15, Fuhlsbüttelerstr. 411, Montags u. Freitags 11-12. VII. Barmbeck-Süd u. Eilbeck: Bartholomäustr. 82, Mittwochs, Donnerstags 13-10, Schellingstr. 20, Dienstags 14-15 u. Donnerstags 14-15, Ritterstrasse 46, Schule, Freitags 14-15. VIII. Uhlenhorst u. Hohenfelde: Bachstr. 71, Dienstags u. Freitags 9-10, Lübeckertor, Badeanstalt, Mittwochs 9-10. IX. St. Georg u. Hammerbrook: Süderkaistr., Dienstags u. Freitags 13-14, Donnerstags 14-15, Lübeckertor, Badeanstalt, Montags 14-15, Freitags 10-11. X. Hamm, Horn u. Borgfelde: Hammer Gemeindehaus, Hammerlandstr. 165, Montags, Mittwochs 14-15, Wendenstr. 268, Schule, Dienstags, Donnerstags 14-15, Ausschlägerweg 128, Schule, Mittwochs 14-15, Hornerlandstr. 275, Freitags 14-15, Hornerweg 108, Dienstags 14-15. XI. Rotherburgstr. u. Veddel: Marekmannstr. 131, Poliklinik, Dienstags, Mittwochs, Freitags 13-14, Veddel, Slomanstr. 88, Mädchenschule, Montags u. Donnerstags 14-15. Geest- und Marschlande: Geestlande; Berne, Spritzenhaus, 1. und 3. Freitag im Monat 13-14; Volkssdorfer, Steinkamp 7, 2. Freitag im Monat 13-14; Groß-Hansdorf, Schule, 4. Freitag im Monat 14-15; Farmsen, Turnhalle, 1. u. 8. Freitag im Monat 14-15; Marschlande: Ochsenwärder, Kochschule, 2. und 4. Donnerstag im Monat 14-15; Nettelburg, Schule 1. und 8. Donnerstag 14-15.

Landheim Salem

Post Jestedburg, Bez. Harburg Mission an Frauen und Mädchen der Christlichen Gesellschaft e. V., Hamburg. Vorsitzende und Leitung: Schwester E. von Trott zu Solz. ☞ Jestedburg 233; Geschäftsstelle Hamburg; Prediger J. Gruber, Wandteck, Octaviostr. 76, ☞ B 8 Claudius 2114

Mädchenheim Siloah

Alexanderstr. 25, E., Leiterin: Maria Hildebrandt, Diakonisse (1890). Mädchenheime des Jugendamts, siehe unter Jugendbehörde (Landesjugendamt) Seite 1000

Mädchenwaisenhaus der Deutsch-Isr. Gemeinde „Paulinen-Stift“

Laufgraben 37, Verv.: 1. Vors.: Aby S. Warburg; 2. Vors.: Rechtsanw. E. David; Kassier: S. Rosenkranz; Schriftf.: Frau M. Hamlet, Ferner Fb. P. Feine, Dr. Max Plaut, Frau A. S. Warburg, Dr. Henri Hirsch, W. Cohen, S. Liebes, Frau Jul. Schindler, Frau Dr. Dorenberg. Pädagogische Leitung: Gertr. Benizan. Ca. 30 Zöglinge werden erzogen und für Lebensberufe ausgebildet; sie besuchen vorwiegend die israelitische Mädchenschule, Carolinenstr. 35. Bankkonto: Vereinsb. in Hamburg, Lissér & Rosenkranz

Männerheime der Heilsarmee

☞ H 6 Vulkan 5922, Albertstr. 11, ☞ D 7 Niendorf 2758/2759, Borstelchaussee 81/85, ☞ H 6 Vulkan 447, Gustavstr. 12, ☞ H 6 Vulkan 6463, Nagelsweg 29; ☞ D 2 Klopstock 7914, Thair. 11.

Marienheim, Mädchenheim

☞ B 5 Alex 1835, Mühlenweg 26/28. Unterkunft für stellenlose, obdachlose und berufstätige Mädchen. Vors.: Pastor Wintermann, Danzigerstr. 60. Oberin: Schwester S. Müller.

„Nordischer Hof“, Vereinshaus und Hospiz für Gasthausangestellte in Hamburg

Holzdamm 12, ☞ B 4 Steinor 0617, Bank-Konto: Vereinsbank. Das Heim bietet angenehmen Aufenthalt während des Stellenübergangs und der Freizeit. Freundliche Wohnung, gute Verpflegung, mäßige Preise, kein Trinkgeld. Unentgeltliche Stellenvermittlung, Rat und Auskunft, Depostenkasse, Unterrichtskurse in Sprachen und Buchführung, Lese- und Schreibmaschinen, Bücherei, Vorträge aus den verschiedenen Gebieten des Wissens, Gesundheitslehre, religiöse Versammlungen. Alle, die eine christliche Heimstätte zu schätzen wissen, sind herzlich eingeladen.

Schwangerenfürsorge

Die Ärzteschaft Hamburgs unterhält eine Schwangerenfürsorge. Es ist Aufgabe dieser Schwangerenfürsorge, den werdenden Müttern Rat und Hilfe zu gewähren. In den Sprechstunden werden die Ratsuchenden ärztlich untersucht und beraten. Eine ärztliche Behandlung findet jedoch nicht statt. Ausser ärztlicher Beratung wird auch Rat und Hilfe in wirtschaftlichen und sozialen Fragen gewährt. Den ehrenamtlich tätigen Ärzten stehen Heilmittel und Färsorgerin zur Seite. Auch diese Tätigkeit ist ehrenamtlich. Die Beratung ist kostenlos.

Die Geschäftsstelle der Schwangerenfürsorge Dr. Nevermann ist Besenbinderhof 41. Sprechzeiten: B 4 Steinor 1012, Sprechstunden: St. Georg: Besenbinderhof 41, Gesundheitsbehörde, Zimmer 96, Mittw. 19-20 Uhr (Dr. Schwab); Barmbeck: Schleidenplatz 18a, Montags 19-20 Uhr (Dr. Willkomm); Hamm: Mittelstr. 76 (Wohlfahrtsstelle X), Mittw. 19-20 Uhr (Dr. Esser); Rotherburgs-ort: Säuglingsfürsorge, im Kinderkrankenhaus, Marekmannstr. 131, Donnerst. 19-20 Uhr (Dr. Hansen); St. Pauli: Israelitisches Krankenhaus, Eckenförderstrasse 41, Donnerst. 19-20 Uhr (Dr. Simon); Eimsbüttel: Eichenstr. 37a, Säuglingsfürsorge, Donnerst. 19-20 Uhr (Dr. Schütz); Eppendorf: Gemeindegewandlung, 88, bei der Johanniskirche, Freitags 19-20 Uhr (Dr. Hain).

wird vo halten.

Schaarti dazu b Dienstbedürft nachtag gemacht Raum f u H Schu Bankko

Es mäßig wird. I günstig unter A mit selb und ein lichen am 1. N

Bürgeru geword für das sind A Sprach für Mä schule i als nit der M werden, 10 Jahre gliedert (Sprech Lehreri gliedert und Be schulur Lebens, währen dem Sel Bankko

L D 8 Hol Backha häusern 87, Epp

Si höherer Dr. Wal

V Hafenti standen thor 8,

na Zur Au

- 1. Un 2. Fu 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 14a 14b 14c 14d 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26.

Schwesterstation Gross-Borstel

wird vom Gr.-Borsteler Frauenverein für Armen- und Krankenpflege, & V., unterhalten. Vors.: M. Doerner, Moorweg 44

Das Seefahrer-Armenhaus

Schaarhort Nr. 15. Die Stiftung besitzt seit 1855 ein eigenes Armenhaus, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, lebensfähig freie Wohnung, Beköstigung, Wasche und kein Weibnachtsgeschenk an Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, welcher Konfession der betreffende Seefahrer angehört. Das Haus hat Raum für etwa 40 Invaliden und ist z. Z. vollbesetzt. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Schiffern: J. C. F. X. Schräfer, J. C. Bähr und H. Schumann. Das Bureau befindet sich im Seefahrer-Armenhaus Schaarhort 15, Bankkonto Vereinsb.

Seemannshaus

(=> D 2 Klopstock 7850, Seewartenstr. o. Nr.)

Ein Logierhaus für Seelen aller Nationen, wo ihnen für einen verhältnismäßig niedrigen Preis in schönen Räumen ein behagliches Dabehin geboten wird. Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem sog. Hornwerk einen höchst günstig gelegenen Platz bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane und unter Aufsicht des Architekten Chr. Timmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 150 Fuss langen dem Hafen und der Elbe zugewandten Hauptfront und einem an der Westseite angebrachten 137 Fuss langen Flügel auf dem südlichen Teile des genannten Platzes. Die Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1868 stattgefunden. Ökonom ist Kapt. C. Scharle

Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das Hamburger Gebiet

Bürgerweide 21. Zweck der Anstalt ist: taubstummen geborenen und taubgewordenen Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie für das bürgerliche Leben auszubilden. Die wichtigsten Unterrichts-Gegenstände sind: Artikulation (Lautsprache und Ablesen des Gesprochenen vom Munde), Sprechunterricht, Religion, Rechnen, Weltkunde, Zeichnen, Turnen, Handarbeiten für Mädchen und Knaben und Modellieren. Die jetzt achtjährige Anstaltsschule wurde am 1. Januar 1882 staatsseitig übernommen, während das Internat als nichtstaatliche Stiftung wie bisher vom Wohltätigkeitsrat in der Gärtnerei abhängig bleibt. Es können nur Kinder aufgenommen werden, welche das 6. Lebensjahr erreicht haben und in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Der Eintritt findet alljährlich nur Ostern statt. Die Aufnahmebedingungen sind zu erfahren in der Anstalt bei dem Schulleiter W. Behrens (Sprechst. von 10-11 vorm.). An der Taubstummenschule sind angestellt 8 Lehrer u. 8 Lehrerinnen. Der Schule sind ein Kindergarten und eine Fortbildungsschule angegliedert. Erster nimmt die Kinder vom 6. Lebensjahre auf und bereitet sie durch Spiel und Beschäftigung auf den Schuleintritt vor. Die Fortbildungsschule ergänzt den Schulunterricht, besonders nach der Seite des bürgerlichen und gewerblichen Lebens, und reicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahre. Besuche der Anstalt sind während des Unterrichts gestattet, ausserdem zu jeder Zeit nach Rücksprache mit dem Schulleiter. Vorsitzender des Anstalts-Vorstandes: Rechtsanwalt Dr. G. Marr. Bankkonto der Anstalt: Vereinsbank, Abt. Hohenfelde u. P.Sch. 18959, => B 5 Alex 1271

Trinkerfürsorge Hamburg.

Leiter: Oberregierungsrat Heinrich Backhaus, Carolinenstrasse 1a, III, => D 8 Holsten 2248, Bankkonto: Deutsche Bank, Filiale Hamburg unter Heinrich Backhaus, Centralo: Carolinenstrasse 1a, III, acht Nebenstellen in den Logierhäusern: Michaelstr. 26, Große Allee 48, Brackmann 18, Hirschgraben 11, Bachstr. 87, Eppendorferlandstr. 39, Moorpark 5 und Annenstr. 16

Verein Annenheim.

Spenden werden angestellt zur Berufsausbildung an Frauen und Mädchen höherer Schulbildung. Bewerbungen bis 15. Februar und 15. August an Frau Dr. Waltz, Badestr. 24a.

Verein für die skandinavischen Seemannshelme in fremden Häfen, Abt. Hamburg

Hafenhort 3. Vors.: W. Rasmussen (Neptunhaus), Goerne & Harder Nfg. Vorstandsmittglied: Direktor A. Nielsen Carlstr. 39, Vorsteher: H. Hansson, Hafenhort 8, => C 6 Nikolaos 6867

Milde Stiftungen

nach ihren Zwecken geordnet nebst Angabe der Verwalter. Zur Ausübung der Aufsicht über die milden Stiftungen im hamburgischen Staatsgebiet besteht bei der Wohlfahrtsbehörde eine Stiftungsabteilung.

- 1. Unterstützungen überhaupt
2. Für Ärzte
3. „ Aussteuer
4. „ Beamte
5. „ Bildung und Erziehung
6. „ Blinde
7. „ Darlehen
8. „ Dienstboten
9. „ Gärtner
10. „ Handlungsgehilfen
11. „ Invaliden, Kriegsbeschädigte u. Kriegshinterbliebene
12. „ Kinder
13. „ Kleinhändler und Kleingewerbetreibende
14. „ Kranke
14a „ Altersschwache (Stechen)
14b „ Augenranke und Blinde
14c „ Baderkuren u. Rekonvaleszenten
14d „ Kinder
15. „ Künstler
16. „ Lehrer und Lehrerinnen
17. „ Miete
18. „ Post-u. Telegraphengehilfen
19. „ Schüler
20. „ Seelute
21. „ Stipendien
22. „ Versorgungsanstalten
23. „ wohltätige u. nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung
24. „ Freiwohnungen
25. „ Wohnungen gegen Vergütung.
26. „ Sonstige.

1. Unterstützungen überhaupt.

a) Für Bedürftige beiderlei Geschlechts.

Joh. Peter Averhoff wohlt. Stiftung. Senator Brandt, Vors.: Senior D. Grimm, Fräulein Dr. Müller, Dr. Horn, Hartmeyer, G. Alfred Tiegens, Carl Martin Philipp. (1930)
Lütke Bake-Stiftung. C. A. de Dobbeler, Haswede b. Schneverdingen, Kra. Soltan, Dr. C. G. Kellinghausen in Bergedorf, Wentorfstr. 2, Dr. med. Lienua, am Wehler 5
Sara Beckhoff-Testament. A. J. Schlüter, und Dr. Ed. Schlüter.
Heinrich Albrecht Bensen-Testament. Rentzelstr. 68/72.
Pastor Buck-Stiftung. Zweck: Die jährlichen Zinsen des vorhandenen Kapitals sollen nach den Grundsätzen der St. Nikolai-Gemeindepflege würdigen hilfsbedürftigen Mitgliedern der St. Nikolai-Gemeinde zugewendet werden.
Anna Buring-Testament. Freiwohnungen: Greflingstrasse, Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter, Rechtsanwalt Dr. C. A. Schröder. (1930)
Johann Jacob Hinrich Corfmius-Testament. Hauptpastor Dubbels, Catharinenkirchhof 26 und J. Tümler.

Johann Hinrich Decker-Stiftung.

Senator Dr. P. de Chapeauroux, Hauptpastor Dubbels, J. C. Adolf Petersen, J. C. Aug. Jauch

Domarmenkasse. Rentzelstr. 68/72

Ferdinand und Louise Dirkoop-Testament. Für Verwandte der Testatoren. Oberrag.-Rat Ulrich Janssen, Flemingstr. 8

Margarethe Engelhardt-Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter, Rechtsanwalt Dr. C. A. Schröder. (1930)

Evers-Fonds. Rentzelstr. 68/72.

5 Brüder v. d. Fechte-Fundation.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Jürgen v. d. Fechte-Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Wilken Gharwo-Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder (1930)

Dr. Jonas Ludwig v. Hessa-Testament.

Hauptpastor Dubbels

Heinrich Hildestorp und Diedrich Role-Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder (1930)

Johann Jacob Hübener-Testament.

Pastor G. J. Aly, Pastor Lie. Dr. Joh. Behnhar, Hans Govers und Richter Dr. A. Freytag

Johann Christ. Hirsch wohltätige Stiftung.

Pastor G. J. Aly, Franz Heinr. Schuler, Ludw. Sarnighausen, Küterwall 26 (1930)

Arnold Thomas Hinr. Iben und Frau-Testament.

Zinsen zur Hälfte für Maurer und zur anderen Hälfte für sonstige Hilfsbedürftige bestimmt. Verwaltung: Ludwig Kiene, Hans Otte, Dr. Victor Fentz, Buchhalter: F. Grill

Senator Martin Johan Jenisch wohltätige Stiftung.

Bürgermeister D. Dr. Schröder, Heinrich Ad. Meineke, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder (1930)

Peter Korner-Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter, Rechtsanwalt Dr. C. A. Schröder (1930)

Johann Vincent Krieger-Testament.

Staatsrat Dr. Hagedorn, Dr. E. F. Govers, Prof. Dr. H. Nirnstein, Direktor des Staatsarchivs

Joachim Kuhr-Testament. G. A. Holtmann, Senior D. Horn, Landgerichtsdirektor Dr. Edmund Kluis

Johann Lehmann-Testament.

Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Joh. E. Rupert, Dr. H. Poelchau (1930)

Hilrich Lessmann-Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. (1930)

Gesche Meyer-Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. (1930)

Berend und Catharina Mündon-Testament.

Lebenslanglich an fest eingeschriebene Personen. Paul Bachmann, Hans Kirsten, Hauptpastor D. Knolle, Paul-Werner Hachmann

Niederländische Armen-Kasse.

Jahresverwalter: Henry S. Willink, Mönckebergstr. 13; Geschäftsf.: Gust. Heydorn; Büro Mittelstr. 44

Johann Penschorn-Testament.

Hauptpastor Beckmann, Dr. Ed. Schlüter, H. Mutzenbecher, Dr. H. Poelchau, Dr. W. Poelchau, Dr. H. Lappenberg

Doktor Gotthard Ritter-Stiftung.

Gründet 1880 zur Fortsetzung der von Pastor Dr. G. Ritter zu St. Petri geübten Fürsorge für „verschämte Arme“ seiner Gemeinde. Der Vorstand hat die Verteilung der Unterstützungen zu bestimmen, es werden dieselben entweder einmalig, jährlich oder halbjährlich vergeben. Die Mittel der Stiftung werden durch die Zinsen des nach und nach gesammelten Kapitals und durch jährliche Beiträge, sowie durch einmalige Schenkungen zusammengebracht. Vorstand: Frau Theodor Arneemann, Frau Theodor Biber, Frau Dr. Bode, Frau M. Dieckmann, Fr. M. Boltz, Fr. Cellier, Frau Hugo della Camp, Frau Dr. Dohbert, Fr. Ida Neubauer, Fr. Estela v. Richthofen, Fr. A. Ritter, Frau Senior D. Rode, Frau P. Schnarr, Fr. Käthe Schultz, Hauptpastor D. Knolle, Pastor Poppe, verwaltendes Mitglied, Kreuzstr. 6, Aspinhaus

Hauptpastor Rode-Stiftung.

Unterstützung Bedürftiger, namentlich solcher, die sich zur St. Petri-Kirche halten, gegebenenfalls im Anschlusse an die Wirksamkeit der Dr. Gotthard Ritter-Stiftung. Dr. Friedr. Carl Rode, Pastor Poppe, Kreuzstr. 6.

Anna Antonette Roock wohltätige Stiftung für bejahrte Hilfsbedürftige.

Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Heinrich Meineke (1930)

Bumbaumsche Stiftung Senator D. de Chapeauroux, Pastor Sanderlat u. Dr. H. A. Brunisch, Mönckebergstr. 9, II (Anschluß)

Joachim Salsborg-Testament. Dr. E. F. Govers, Amtsgerichtsdirektor A. G. E. Gernet, Hans Govers

Carsten und Gesche Sander-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Senatspräsident am Hanscat. Oberlandesgericht Dr. K. Lehmann.

Johann Heinrich Schröders mildtätige Stiftung.

Bürgermeister Dr. Schröder, Franz Schröder, Baron F. von Schröder, Baron Bruno von Schröder

Johann von Spreckelsen-Testament.

Hauptpastor Dubbels, Oberregierungsrat Schrader, E. Krönig

Hauptpastor D. Curt Stage-Stiftung.

Zweck: Unterstützung Hilfsbedürftiger in St. Katharinen. Die Stiftung tritt erst in Kraft, wenn das Vermögen auf 25 000 Mark angewachsen ist. Verwalter: Senior D. Stage in Wernigerode

Margaretha Stampel-Testament.

Oscar Cordes in Buenos Aires, Hermann F. M. Mutzenbecher, Paul Hestadt, Dr. Herm Pinckernelle

Joachim Westphal-Testament.

Verwalter Pastor Aly, Pastor Janssch, Julius Völschau (1930)

Tideke Winkelmann-Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. (1930)

Anna Worthmann-Testament.

Die Beede zu Sankt Catharinen. Albert Wulhase-Testament. Landgerichtsdirektor Dr. E. F. Govers, Oscar L. Tesdorpf, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. (1930)

b) Für Bedürftige weiblichen Geschlechts.

Heinrich Adolt-Stiftung. Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen und Waisen, vornehmlich von früheren Mitgliedern des Neustädter Bürger Vereins von 1873 an des Bürgervereins Neustadt Süderteil v. 1884. Vors.: M. Falckenberg, Herrengraben 46.

Albert Anckermann-Testament.

Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Hauptpastor D. Schoeffel. (1930)

Joachim und Gesche Biel-Testament.

Hauptpastor Dubbels, Max Warnholtz, M. W. Kochen.

Hermann Burhoven (auch Bützow)-Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. (1930)

Michael Döpke-Testament.

Dr. J. G. Hubbe, Dr. A. F. Wolters, Pastor O. Janssch

Claus Fahrenholt-Testament.

Meldungen bei Ed. H. Riege, Bugenhagenstrasse 5, Gust. Rohde. (1930)

Reinhold Henrichsen-Testament.

Studienrat C. Bertheau, Studienrat Dr. Glage

Johann Christian Hüfner wohltätige Stiftung.

Für Witwen hamburgischer Staatsangehörigen. Pastor G. J. Aly, Kreuzstr. 6, Franz Heinrich Schlüter, Küterwall 26, Ludw. Sarnighausen, Küterwall 26. (1930)

Hauptpastor Dr. Albrecht Krause-Stiftung.

Zweck: Unterstützung Hilfsbedürftiger in St. Katharinen. Die Stiftung tritt erst in Wirksamkeit, wenn das Kapital auf 30 000 Mark angewachsen ist. Vors.: Hauptpastor Dubbels, Catharinenkirchhof 26.

Johann Caspar Krep-Testament.

(nur für bedürftige Witwen), Amtsgerichtsdirektor Dr. W. Fromm, Gemeindevorsteher von St. Nikolai u. Bauarbeiter von St. Petri

Ferdinand und Johanna Löwenheim-Stiftung.

Oberlandesgerichtsrat Dr. Paul Wohlwill, G. Richholz, Pastor D. Dr. Seyffarth, Herb. Naumann, Ernst Rickertsen, Geschäftsstelle: Eichholz & Lösser, Trostbrücke 2, IV.

Roethe-Löwenheim-Stiftung.

Dr. C. Braudis, Pastor R. Remé, Herm. Vering jr., Geo. A. Rittershausen, Frau M. Koopmann, Fr. Hedwig Cropp, Fr. Bora Specker, Emmy Collmann. (1930)

Anna Elisabeth verw. Löss, geb. Köster-Testament.

Stiftung. Geschäftsstelle: Hohestrasse 6. In erster Linie für Verwandte, sodann auch für Bedürftige, die das 50. Lebensjahr überschritten haben. Arthur F. Rödiger, A. v. Geiso.

red. l. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7. - 8. - 9. - 10. - 11. - 12. - 13. - 14. - 15. - 16. - 17. - 18. - 19. - 20. - 21. - 22. - 23. - 24. - 25. - 26. - 27. - 28. - 29. - 30. - 31. - 32. - 33. - 34. - 35. - 36. - 37. - 38. - 39. - 40. - 41. - 42. - 43. - 44. - 45. - 46. - 47. - 48. - 49. - 50. - 51. - 52. - 53. - 54. - 55. - 56. - 57. - 58. - 59. - 60. - 61. - 62. - 63. - 64. - 65. - 66. - 67. - 68. - 69. - 70. - 71. - 72. - 73. - 74. - 75. - 76. - 77. - 78. - 79. - 80. - 81. - 82. - 83. - 84. - 85. - 86. - 87. - 88. - 89. - 90. - 91. - 92. - 93. - 94. - 95. - 96. - 97. - 98. - 99. - 100.